

Was Implantat-Anwender weltweit wollen

| Antje Isbaner



Vor mehr als zwei Jahrzehnten visionär entwickelt – und immer noch eines der innovativsten Systeme der Implantologie: Die Rede ist von ANKYLOS, das in diesem Jahr bereits sein 25. Jubiläum feiert. Aus diesem Anlass haben Anwender aus aller Welt dem Implantatsystem jetzt zum Geburtstag gratuliert.



Thomas Lange (links), Global Product Manager, und Marc Weber (rechts), Global Marketing Manager, sind gemeinsam für das weltweite Marketing von ANKYLOS verantwortlich.

Die Markenverantwortlichen des Systems, Thomas Lange, Global Product Manager, und Marc Weber, Global Marketing Manager, erzählen im Gespräch, was sie besonders an ANKYLOS schätzen und was ihre Erfahrungen der letzten Jahrzehnte sind. Und – mit welchen Prognosen sie auf die nächsten 25 Jahre schauen.

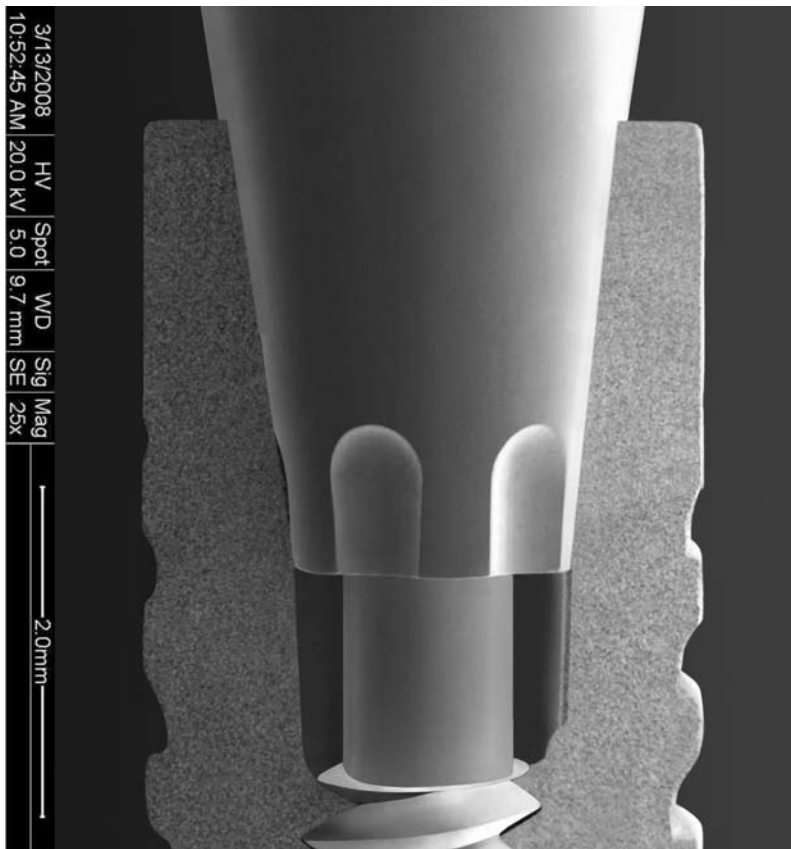
25 Jahre ANKYLOS – in dieser Zeit sammeln sich viele Erfahrungen an. Was waren die wichtigsten?

Thomas Lange: Um ehrlich zu sein – vor allem, dass es sich lohnt, einen langen Atem zu haben. Als wir 1994 mit einem kleinen Team begannen, ANKYLOS den Anwendern näherzubringen, bestand unsere Aufgabe aus Überzeugungsarbeit. Man muss bedenken, dass wir

ein völlig neuartiges System vorstellten: Mit seinem schmalen Übergang zwischen Implantat und Aufbau sah es nicht nur anders aus als die auf dem Markt erhältlichen Implantate; das koronische System sollte auch bestehende Probleme wie den Abbau periimplantären Knochens lösen. Potenzielle Anwender waren zunächst skeptisch, aber wir konnten sie überzeugen.

Offensichtlich, denn Anwender aus der ganzen Welt haben dem System zum 25. Geburtstag gratuliert. Gibt es etwas, was Anwender weltweit hinsichtlich ihrer Anforderungen an ein verlässliches System teilen?

Marc Weber: An erster Stelle steht sicherlich bei den meisten von ihnen das nachgewiesene stabile Hart- und Weichgewebe. Auch nach Jahren stellen sie mit ANKYLOS fest, dass sich der Knochen nicht zurückbildet und „das Weichgewebe bleibt, wo es sein sollte“, so ein europäischer Anwender. Aber es zählen auch einzelne Konzeptdetails des Systems, etwa die Indexierungs-Option, das einzigartige SynCone-Doppelkronenkonzept, oder dass alle Aufbauten in alle Implantatdurchmesser passen. Anwendern geht es vor allem darum, mit einem Implantat zu arbeiten, das ihnen den Einsatz am Behandlungsstuhl erleichtert. Thomas Lange: Doch was für uns am Ende des Tages das Wichtigste ist, ist die Rückmeldung der Anwender, dass



Selbsthemmende Konusgeometrie bietet hohe Stabilität und verhindert Mikrobewegungen. Es können Aufbauten mit oder ohne Indexierung verwendet werden (hier mit Indexierung).

sie auf das System vertrauen und mit ANKYLOS für ihre „Patienten tolle Ergebnisse [...] erzielen“ können. Denn diese Anforderung ist unserer Erfahrung nach allen gemeinsam.

Worauf können sich Behandler verlassen, wenn sie ANKYLOS einsetzen?

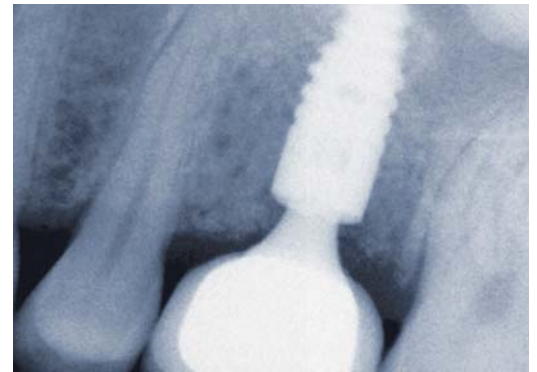
Thomas Lange: Auf dauerhafte stabile Ergebnisse – dafür wurde ANKYLOS mit seiner TissueCare-Verbindung schließlich konzipiert. Hierbei spielen die systemeigenen Details, allen voran die stabile Konusverbindung eine zentrale Rolle, denn sie halten mikrobielle Reize vom periimplantären Gewebe fern.

Marc Weber: Der selbsthemmende Konus verhindert Mikrobewegungen zwischen Aufbau und Implantat und ist dadurch so dicht, dass eine subkrestale Implantatposition möglich wird. Knochen wächst bis über die mikrorauhe Implantatschulter und das Weichgewebe wird optimal gestützt. Diese Aspekte zählen, wenn es darum geht, bestmögliche Gewebestabilität zu erreichen. Und wenn diese Basis nicht stimmt, gerät die ganze Versorgung

in Gefahr. Deshalb werden wir nicht müde, die Relevanz stabiler Gewebe zu betonen.

Wenn wir einen Ausblick auf die nächsten 25 Jahre wagen – was dürfen wir von ANKYLOS erwarten?

Marc Weber: ANKYLOS wurde vor 25 Jahren für zukünftige Trends entwickelt. Das beinhaltet zum einen, dass das Implantat so innovativ konstruiert wurde, dass es in seiner Grundform bis heute nicht verändert werden musste. Zum anderen ist es mindestens ebenso wichtig, dass ein Implantatsystem seinen Anwendern nicht die Möglichkeit verschließt, mit den neuen Technologien zu arbeiten. Denn computergeführte Chirurgie und CAD/CAM bieten heutzutage eine erhebliche Sicherheit und Arbeitserleichterung – insbesondere bei komplexen Fällen. Daher ist es für uns wichtig, dass ANKYLOS mit diesen Lösungsoptionen kompatibel ist. Sicherlich wird uns dies auch in den nächsten Jahren weiter beschäftigen, und wir werden dem Anwender weitere neue



Röntgenbild eines ANKYLOS Implantates vier Jahre nach der Insertion: Das Knochenniveau ist stabil geblieben (Röntgenbild: Dr. Nigel Saynor, Stockport/UK).

Möglichkeiten anbieten können. Durch die Integration von Astra Tech Dental in die DENTSPLY-Familie können wir seit Oktober ATLANTIS-Abutments aus Titan und Zirkon für ANKYLOS anbieten.

Thomas Lange: ANKYLOS bleibt ein „klinisch etablierter, zukunftsorientierter Partner“, wie es einer unserer Anwender auf den Punkt gebracht hat. Es wird aber in seiner Weiterentwicklung trotzdem nie still stehen. Unsere Entwicklungsprojekte sind langfristig ausgelegt. So können sich die Anwender auch im Jahr 2014 auf weitere richtungsweisende Innovationen freuen.

Herr Lange, Herr Weber, vielen Dank!



QR-Code: Video zu „25 Jahre ANKYLOS“. QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers Quick Scan).

kontakt.

DENTSPLY Friadent

DENTSPLY Implants
Manufacturing GmbH
Steinzeugstraße 50, 68229 Mannheim
Tel.: 0621 4302-010
E-Mail: friadent@dentsply.com
www.dentsply-friadent.com